

# Rückmeldungen Positionspapier Umwelt- und Klimapolitik / Commentaires sur le papier de position sur la politique climatique et environnementale

Stand: 18.06.2019 / État au 18.06.2019

## Allgemeine Anträge

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
1		Alain Schwald Nicolas Rimoldi	<b>Streichung</b> aller Kapitel mit der Bezeichnung «Restriktion» zu streichen (Kapitel 1.3, 2.3 und 3.3).	<b>Supprimer</b> tous les chapitres portant la mention "Restriction" (chapitres 1.3, 2.3 et 3.3).	Diese Absätze heissen zwar Restriktionen, gemeint sind damit aber in der Regel Verbote und Einschränkungen. Wie man in der Presse lesen konnte, hiessen diese Absätze im Entwurf auch Verbote. Verbote sind illiberal und haben deshalb in einem Freisinnigen Positionspapier nichts verloren. Des Weiteren sind mehrere in diesen Kapiteln genannte Punkte bereits heute umgesetzt (z.B. Verbot FCKW) und müssen deshalb in einem Positionspapier nicht vorkommen.	<b>Ablehnung</b>
2	d 15	FDP SG	<u>Die FDP versteht das vorliegende Positionspapier als Diskussionsgrundlage, welche uns einen Rahmen für ein e langfristige vertiefte Auseinandersetzung mit Klima- und Energiethemen ermöglicht. Wir brauen diese Weiterentwicklung auf bereits erfolgt Leistungen, welche die FDP bis anhin mitgetragen und mitgestaltet hat. Die FDP konkretisiert ihre Positionen laufend und die Bundeshausfraktion leitet daraus Forderungen und Massnahmen ab.</u>	<u>Le PLR considère ce papier de position comme une base de discussion, qui nous fournira un cadre pour un débat approfondi sur le long terme en matière de questions climatiques et énergétiques. Nous développerons ces éléments sur la base des résultats déjà obtenus jusqu'à présent, que le PLR a soutenus et contribué à façonner. Le PLR clarifie ses positions et le groupe parlementaire en tire des revendications et des mesures.</u>	Positionspapier einbetten und Offenheit des Prozesses klar machen.	<b>Ablehnung</b>

## Titel / Untertitel / Lead

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
3	d 2 f 2	Sibylle Ochsner	<del>Die</del> Auswirkungen unseres Handelns wie der Klimawandel und die schwindende Artenvielfalt sind dabei eine bedeutende Herausforderung.	Les conséquences de nos actions, à l'instar du changement climatique et du déclin de la biodiversité, constituent un enjeu considérable, une mission que nous devons relever avec détermination.	Mit dem Wort "Die" sind "die Auswirkungen zu eng auf die aufgezählten beiden Punkte "Klimawandel" und "schwindende Artenvielfalt" fokussiert. Mit dem Weglassen des Wortes "Die" wird die Grundaussage nicht abgeschwächt, ist aber für neue Herausforderungen offen und machen das Positionspapier zukunftsfähiger.	<b>Ablehnung</b>

## Einleitung

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
4	d 34-35 F 35-36	Barbara Franzen	<u>Die FDP steht zum Pariser Klimaübereinkommen: Die Treibhausgasemissionen müssen bis 2030 gegenüber 1990 halbiert und bis 2050 auf Netto-Null reduziert werden.</u>	<u>Le PLR soutient l'Accord de Paris sur le climat : les émissions de gaz à effet de serre doivent être réduites de moitié d'ici 2030 (par rapport à 1990) et complètement supprimées d'ici 2050.</u>	Der Klimawandel stellt uns vor grosse Herausforderungen, ist aber auch eine Chance für neue Technologien und Innovationen. Die Weltgemeinschaft hat 2015 beschlossen, die globale Erwärmung deutlich unter 2 Grad zu halten. Der letzte Bericht des Weltklimarates (2018) macht sehr deutlich, dass dazu die globalen Emissionen bis 2050 auf netto-null sinken müssen. Realistischerweise wird es deshalb bis dahin nicht mehr möglich sein, Emissionen in der Schweiz zu attraktiven Kosten mittels Auslandszertifikaten zu kompensieren. Auch die Schweiz sollte daher ihre Treibhausemissionen bis 2050 linear auf netto-null senken. Ein weiteres zentrales Argument für diese Präzisierung ist das Resultat der Umwelt-/Klima-Umfrage: 77% der FDP-Mitglieder wollen das Pariser Klima-Abkommen umsetzen. 6Ein linearer Absenkpfad der unsere Inlandemissionen bis 2050 auf netto-null senkt ist ambitioniert, aber realistisch und nötig. Er schafft Planbarkeit und hilft, volkswirtschaftliche Risiken und Kosten des Klimawandels zu reduzieren. Gleichzeitig werden so die Rahmenbedingungen geschaffen, um sicher zu stellen, dass der Innovationsstandort Schweiz	<b>Ablehnen</b>

					von der anstehenden Dekarbonisierung wirtschaftlich profitieren kann. Verschiedene Studien zeigen, dass die entsprechenden wirtschaftlichen Reduktionspotentiale im Inland vorhanden sind (Studie Ecoplan Dezember 2018).	
--	--	--	--	--	---	--

## Grundsätze der freisinnigen Umwelt- und Klimapolitik

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
5	d 51-59 f 53-61	Alain Schwald Nicolas Rimoldi	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umbenennung von «Lenkung» in «Kostenwahrheit» (1.2, 2.2, 3.2, 4.2).</li> <li><b>Ersatz Zeile 51-59:</b> Die Folgen des eigenen Handelns sind nicht immer unmittelbar ersichtlich. Entsprechend braucht es auf dem <u>Verursacherprinzip</u> aufbauende Massnahmen, welche <u>Kostenwahrheit</u> schaffen und die <u>Eigenverantwortung</u> stärken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Remplacer « pilotage » par « vérité des coûts » (1.2, 2.2, 3.2, 4.2).</li> <li><b>Remplace lignes 53-61 :</b> Les conséquences des actions individuelles ne sont pas toujours immédiatement évidentes. Raison pour laquelle, il est utile d'introduire des mesures basées sur le principe du pollueur-payeur, qui permettent d'établir une vérité des coûts et de renforcer la responsabilité individuelle.</li> </ul>	Als liberale Partei wollen wir nicht Lenken, sondern nur Kostenwahrheit schaffen und dem Bürger die Handlungsfreiheit überlassen.	<b>Kompromissantrag PPK:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Annahme</b> Ersatz von „Lenkung“ durch „Kostenwahrheit“</li> <li><b>Ablehnung</b> der sprachlichen Anpassung</li> </ul>
6	d 55 F 57	FDP BE	[...] belastungsneutral ausfallen. Die Erträge werden an die <u>Bevölkerung und die Unternehmen rückverteilt.</u> [...]	[...] dans leur ensemble n'augmentent pas les charges. <u>Ce qui signifie que les recettes seront reversées à la population et aux entreprises.</u> [...]	Explizite Erwähnung der Staatsquotenneutralität und der Rückverteilung an die Bevölkerung und die Unternehmen.	<b>Annahme</b>
7	d nach 61 f après 63	Alain Schwald Nicolas Rimoldi	Wir stellen den Antrag <b>den Absatz «Lenkungsabgabe auf Brennstoffen optimieren» (Zeile 159-166) zu streichen</b> , als auch alle übrigen Sätze im Positionspapier welche eine Lenkungsabgabe vorsehen (Zeile 234/235, Zeile 294-301). Im Gegenzug soll im Kapitel «Grundsätze der freisinnigen Umwelt- und Energiepolitik» ein neuer Absatz eingefügt werden mit folgendem Inhalt: Die CO2-Emissionen müssen durch Marktmechanismen gesteuert werden. Die FDP fordert die Integration in den CO2-Emissionshandelsmarkt der Europäischen Union auf der Grundlage des Pariser Abkommens. Dieses System sollte schrittweise auf alle Wirtschaftssektoren (inklusive Verkehr) angewendet werden. Für betroffene Wirtschaftssektoren sollen CO2-Emissionen nur möglich sein, wenn eine Emissionsgenehmigung vorliegt. Der Emissionshandel soll das bisherige System aus Lenkungsabgabe und Verboten ersetzen und grundsätzlich soll auf neue Abgaben und Steuern vorderhand verzichtet werden.	Nous proposons de <b>supprimer le paragraphe « Optimiser la taxe d'incitation sur les combustibles » (lignes 170-177)</b> ainsi que toutes les autres phrases du papier de position prévoyant une taxe d'incitation (lignes 248/250, 312-319). Un nouveau paragraphe doit être inséré dans le chapitre « Les principes de la politique environnementale et climatique libérale-radical » contenant les informations suivantes : les émissions de CO2 doivent être contrôlées par des instruments de marché. Le PLR demande une intégration dans le marché d'échange de quotas d'émissions de CO2 de l'Union européenne, sur base de l'Accord de Paris. Ce système devrait être appliqué progressivement à tous les secteurs économiques (y compris les transports). Pour les secteurs économiques concernés, les émissions de CO2 ne devraient être possibles que si un permis d'émissions a été délivré. L'échange de quotas d'émissions doit remplacer le système actuel de taxes incitatives et d'interdictions, et les nouvelles taxes et impôts doivent être supprimés dans un premier temps.	Wir vertreten die Ansicht, dass ein Emissionshandel eine liberalere und marktwirtschaftlichere Lösung ist als eine CO2-Lenkungsabgabe, um den CO2-Ausstoss in Europa und global zu senken und damit einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten. Das Problem an der CO2-Abgabe: Wir kennen den Preis nicht, welchen es braucht um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Der Staat müsste dauernd Anmassung von Wissen betreiben. Beim Markt für Verschmutzungsrechte nutzen wir die Stärken des Marktes um die Ziele kostengünstig und effizient zu erreichen. Zudem ist der Emissionshandel eine Lösung, die einiges freier ist als eine CO2-Lenkungsabgabe und trotzdem Kostenwahrheit erreicht.	<b>Ablehnung</b>
8	d nach 61 f après 63	Herbert Widmer	<b>Beibehalten:</b> Lenkungsabgabe auf Brennstoffe	<b>Conserver:</b> la taxe d'incitation sur les combustibles	Emissionshandelssysteme vermögen den nötigen Effekt auch in Zukunft nicht allein zu erreichen. Grosse Teile der Wirtschaft befürworten heute ein CO2 Lenkungssystem, welches alle fossilen Energieträger umfasst. Will die Schweiz die von ihr mitgetragenen Klimaziele erreichen und vorallem dem Innovations- und Investitionswillen der Wirtschaft entsprechen, sind gut konzipierte und in ein Gesamtsystem eingebettete Lenkungsabgaben zielführend. Klug konzipiert und mit Rückerstattungsmechanismen versehen, finden sie heute breiten Anklang.	<b>Annahme</b>

## 1. Natur (d 62-129 / f 98-192)

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
9	d 62 f 64	FDP ZH	Natur <u>und Landschaft</u>	Nature <u>et paysage</u>	Präzisierung	<b>Annahme</b>
10	D 64 f 66	Jacques Bourgeois	Um diese zu erhalten, müssen Massnahmen <u>zur Reduktion des Kulturlandverlustes und zur Verbesserung des Bodens, der Luft und des Wassers</u> ergriffen werden.	Des mesures doivent être prises en vue <u>de réduire la perte des terres cultivées et d'améliorer la qualité du sol, de l'air et de l'eau</u> afin de garantir le maintien de la biodiversité.	En conformité avec le nouvel article 104a sur la sécurité alimentaire, la perte des terres cultivées doit être réduite afin d'assurer une certaine sécurité d'approvisionnement en denrées alimentaires indigènes et afin de préserver au mieux la biodiversité.	<b>Annahme</b>
11	d 72-73 f 73-74	FDP BS	Auch müssen Risiken beim Einsatz von Dünger und Pestiziden <u>durch Technologie, Innovationen und Ausbildung</u> reduziert werden. So kann das Kulturland nachhaltiger genutzt werden, <u>auch wenn dadurch ohne dass</u> der Ertrag zurückgeht.“	Les risques liés à l'utilisation d'engrais et de pesticides doivent être réduits <u>grâce aux technologies, aux innovations et à la formation.</u> Les terres cultivées devraient être exploitées de manière plus durable, <u>sans que même si</u> cela n'en réduise <u>en réduit</u> le rendement.	<b>Die Landwirtschaft braucht mehr, nicht weniger Innovationen:</b> Um bis 2050 eine Weltbevölkerung von rund 9.5 Mia. Menschen, von der 70 % in Städten leben wird, nachhaltig zu ernähren, gehen die FAO und das World	<b>Annahme</b>

					<p>Ressource Institut von einer notwendigen zusätzlichen 56 %-Steigerung der Nahrungsmittelproduktion aus. Ohne die Steigerung der Produktivität wird mehr Fläche benötigt – Wälder müssen abgeholzt werden. Dies mit fatalen Folgen für Biodiversität und Klima. Auch die Schweizer Landwirtschaft soll ihren Beitrag leisten und muss produktiver werden. Denn noch mehr Importe wären unethisch. Für diese nachhaltige Intensivierung ist die Landwirtschaft auch künftig auf Innovationen angewiesen.</p> <p>Landwirte sollen gemäss dem vom Volk klar angenommenen Verfassungsartikel zur Ernährungssicherheit „ressourceneffizient“ produzieren. Eine ressourceneffiziente landwirtschaftliche Produktion strebt eine Optimierung des Ernteertrags unter Verwendung von möglichst wenigen Produktionsmitteln (wie Arbeit, Energie, Land, Wasser, Dünger oder Pflanzenschutzmitteln) und geringstmöglichem Druck auf natürliche Ressourcen an. Bei den Pflanzenschutzmitteln ist die Ressourceneffizienz bereits eindrücklich: Die durchschnittliche Ausbringungsmenge von Pestiziden lag 1962 bei über 10 kg/ha, bis 2017 waren es weniger als 1 kg/ha. Diese Reduktion von mehr als 90 Prozent verdanken wir vor allem modernen synthetischen Mitteln.</p> <p>Wie die übrige Wirtschaft braucht auch die Landwirtschaft alle verfügbaren Technologien, um immer ressourceneffizienter und nachhaltiger produzieren zu können: Sie braucht die besten Techniken in der Pflanzenzüchtung wie im Pflanzenschutz, in der Betriebsführung und auch in den Anbau-Methoden.</p>	
12	d 84 f 84	Karl Fisch	<u>Mit einer Vereinfachung von Bauvorschriften in bereits bebauten Zonen - eine Durchmischung von Wohnen und Arbeiten zulassen.</u>	<u>Avec une simplification des règles de construction dans les zones déjà construites – permettant de mêler habitat et travail.</u>	Es fehlt eine Aussage für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Betrieben. Durch die Förderung der Siedlungsentwicklung nach innen, werden immer mehr Betriebe aus den Zentren vertrieben. Durch die Entwicklung der Bodenpreise, ist es nicht mehr möglich gewerbliche Betriebe im Zentrum zu erhalten. Somit verschwinden Arbeits- und Ausbildungsplätze Weiter sind auch die Verkehrsprobleme und Parkplatzmöglichkeiten gerade bei Ladenlokalitäten nicht ausreichend, oder wurden aufgeben.	<b>Ablehnung</b>
13	D 84 F 85	Eric Rochat	Mit einer Vereinfachung Lockerung der Bauvorschriften in den bereits bebauten Zonen und bei ungenutzten landwirtschaftlichen Gebäude kann die Verdichtung weiter vorangetrieben werden.	Grâce à une simplification assouplissement de la réglementation en matière de construction dans les zones déjà construites, s'étendant également aux bâtiments agricoles non exploités, la densification peut être accélérée.	Les bâtiments agricoles existant et non utilisés sont de plus en plus nombreux. La réglementation d'utilisations des volumes existant dans les habitations sont excessives	<b>Ablehnung</b>
14	d 92-95 f 95	Sibylle Ochsner	Um die Verschmutzung der Gewässer mit Mikroverunreinigungen (z.B. Mikroplastik) aus Rückständen von <u>Düngerrückständen</u> , Fahrzeugreifen, Polyesterkleidung, Medikamenten, Reinigungsmitteln oder Pflegeprodukten zu verhindern, braucht es Erneuerungen von Abwasserreinigungsanlagen.	Les stations d'épuration doivent être modernisées afin d'éviter toute contamination de l'eau par des micropolluants (p. ex. microplastiques) issus des résidus <u>d'engrais</u> , de pneus, de vêtements synthétiques, de résidus de médicaments, de produits de nettoyage ou de soins.	Es wird in unserem Land massiv Gülle ausgebracht, welche nicht nur die Luft sondern auch unsere Seen und Gewässer belasten und uns viel Geld kostet, die Auswirkungen zu bekämpfen. Liberale Politik bedeutet hier, durch Forschung und Innovation für die Landwirtschaft neue Lösungen zu bringen.	<b>Ablehnung</b>
15	d 95 f 97	FDP SG Alain Schwald Nicolas Rimoldi	<b>Neuer Absatz:</b> «Gentechnik ermöglichen: Das Gentech-Moratorium ist aufzuheben.	<b>Ajout :</b> « Autoriser le génie génétique : le moratoire sur le génie génétique doit être levé. »	Aus Sicht einer liberalen Klimapolitik ist ein Gentechmoratorium kontraproduktiv. Des Weiteren gibt es keine wissenschaftliche Evidenz für ein Moratorium.	<b>Annahme</b>
16	f 98-103	Jacques Bourgeois	<del>In der Schweiz sind Tier- und Pflanzenarten stärker als in den Nachbarländern gefährdet oder bereits verschwunden.</del> Die Schweiz ist <u>hat</u> gemäss den aktuellsten Bestandesaufnahmen zur Artenvielfalt <u>von den</u> die angestrebten Zielen im Aktionsplan zur Förderung der Biodiversität <u>noch nicht erreicht weit entfernt.</u> Die FDP fordert in einem ersten Schritt eine komplette Transparenz in Bezug auf den <u>Schwund der Artenvielfalt und ein entschlosseneres Vorgehen des Bundes in Zusammenarbeit mit den Kantonen und anderen</u>	<del>Les espèces animales et végétales sont davantage menacées en Suisse que dans les pays voisins, voire ont disparu pour certaines.</del> La Suisse <u>est n'a</u> , au vu des récents recensements, <u>bien loin des pas encore atteint les objectifs</u> fixés dans le plan d'action de la Stratégie Biodiversité Suisse. Le PLR demande, <u>dans un premier temps, une complète transparence sur le déclin de la biodiversité et une</u> procédure claire de la part de la Confédération, en collaboration avec les cantons et d'autres organisations, ainsi que la mise en place	Les espèces animales et végétales ne sont pas plus menacées en Suisse qu'à l'étranger. Il faut dans un premier temps faire le bilan, toute la transparence sur le déclin de la biodiversité pour pouvoir prendre les mesures qui s'imposent.	<b>Annahme</b>

			Organisationen. Es braucht verpflichtende Instrumente und periodische Wirkungsanalysen, um den Rückgang der Artenvielfalt zu bremsen.	d'instruments contraignants et d'analyses d'efficacité périodiques afin de freiner le déclin de la biodiversité.		
18	d 101 f 103	FDP SG FDP AG	[...] <u>Überdies muss der Bund in Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden und weiteren Beteiligten zusätzliche Schutzgebietsflächen bis zu einem Anteil von 17% der Landesfläche ausweisen.</u>	[...] <u>Par ailleurs, la Confédération, en collaboration avec les cantons, les communes et les autres parties prenantes, doit désigner des zones protégées supplémentaires jusqu'à concurrence de 17% du territoire national.</u>	-	<b>Annahme</b>
19	d 103-106 f 104-108	Alain Schwald Nicolas Rimoldi	Wir stellen den Antrag den Absatz "Grenzwerte durchsetzen" durch folgenden Inhalt zu ersetzen: <b><u>Verhältnismässige Grenzwerte schaffen:</u></b> Grenzwerte für Stickoxide, Feinstaub, Ammoniak etc. müssen verhältnismässig sein und sind auf wissenschaftliche Erkenntnisse abzustützen. Eine Koordination mit der EU kann sinnvoll sein, weil ein Alleingang der Schweiz kaum zielführend ist. Messungen über die Einhaltung der Grenzwerte müssen realistisch sein.	Nous proposons de remplacer le paragraphe « Instaurer des valeurs limites » par le contenu suivant : <b><u>Créer des valeurs limites proportionnelles :</u></b> Les valeurs limites pour les oxydes d'azote, les particules, l'ammoniac, etc. doivent être proportionnées et doivent reposer sur les connaissances scientifiques. Cela doit se faire en coordination avec l'UE, car les efforts isolés de la Suisse ne seraient guère efficaces. Les mesures du respect des valeurs limites doivent être réalistes.	Viele heute geltende Grenzwerte sind nicht verhältnismässig und absurd. An Indoor-Arbeitsplätzen gelten zum Beispiel viel höhere Grenzwerte für Stickoxide als im Strassenverkehr bzw. Draussen.	<b>Ablehnung</b>
20	d 105 f 107	Herbert Widmer	Alleingänge der Schweiz sind <u>zwar</u> nicht zielführend, <u>jedoch</u> steht die nötige Gleichbehandlung aller fossilen Energieträger im Zentrum. <u>Das erhöht die Kohärenz und Griffigkeit der Klima- und Umweltpolitik und es fördert Innovationsgeist und Investitionen. Das Emissionshandelssystem ersetzt die Wirksamkeit dieser Massnahme nicht.</u>	Les actions isolées de la part de la Suisse ne sont <u>certes</u> pas efficaces, mais il faut considérer tous les combustibles fossiles de <u>manière égale. Cela renforce la cohérence et l'efficacité de la politique climatique et environnementale et favorise l'innovation et les investissements. Le système d'échange de quotas d'émissions ne remplace pas l'efficacité de cette mesure.</u>	Emissionshandelssysteme vermögen den nötigen Effekt auch in Zukunft nicht allein zu erreichen. Grosse Teile der Wirtschaft befürworten heute ein CO2 Lenkungssystem, welches alle fossilen Energieträger umfasst. Will die Schweiz die von ihr mitgetragenen Klimaziele erreichen und vor allem dem Innovations- und Investitionswillen der Wirtschaft entsprechen, sind gut konzipierte und in ein Gesamtsystem eingebettete Lenkungsabgaben zielführend. Klug konzipiert und mit Rückerstattungsmechanismen versehen, finden sie heute breiten Anklang.	<b>Ablehnung</b>
21	d 105-106 f 107-108	Jacques Bourgeois	Zudem braucht es <u>einen verpflichtenden Absenkpfad für die eine Reduzierung der</u> Nutzung von Pflanzenschutzmitteln (Herbizide, Pestizide etc.).	L'utilisation de produits phytosanitaires, <u>en particulier des herbicides (pesticides, etc.)</u> doit être réduite <u>de manière linéaire et contraignante. La recherche et l'innovation dans ce domaine doivent être intensifiées.</u>	La terminologie utilisée est fautive ! et les mesures doivent en priorité être prises où il y a des alternatives, comme par exemple lutte mécanique au lieu d'emploi d'herbicides.	<b>Ablehnung</b>
22	d 107-111 f 109-111	Jacques Bourgeois	<del>Die Landwirtschaft profitiert nebst Direktzahlungen von diversen anderen Vorteilen wie z.B. vom Grenzschutz, Absatzförderung, Rückerstattung der Mineralölsteuer beim Treibstoff oder der Befreiung gewisser Produkte von der Mehrwertsteuer. Alle Förderbeiträge, die einen schädlichen Einfluss auf das Klima und die Umwelt haben, müssen gekürzt oder gänzlich abgeschafft werden. [...]</del>	<del>L'agriculture profite, en plus des paiements directs, de mesures protectionnistes, telles que la promotion des ventes, le remboursement de la taxe sur les huiles minérales sur les carburants ou l'exonération de la TVA sur certains produits. Toutes les subventions qui ont un impact négatif sur le climat et l'environnement doivent être réduites, voire supprimées. [...]</del>	C'est faux de dire que les instruments, comme la promotion des ventes sont des mesures protectionnistes, au contraire elles peuvent positionner au mieux les produits indigènes par rapport à la concurrence étrangère.	<b>Annahme</b>
23	d 115 f 118	FDP BL	<b><u>Wasserkraft ökologisch sanieren und ausbauen.</u></b>	<b><u>Assainir et développer l'énergie hydraulique dans une perspective écologique</u></b>	Aus dem Text geht noch zu wenig hervor, dass die FDP auch für den Ausbau/die Stärkung der Wasserkraft steht – der Text fokussiert auf den Konflikt mit dem Gewässerschutz, was wir gut finden. Jedoch kann dies zum Missverständnis führen, dass wir nicht für die Stärkung der Wasserkraft einsehen. Diese kleine Ergänzung schafft hier Klarheit.	<b>Annahme</b>
24	d 129 f 134	Charles Denogent	Der Einsatz von für die Umwelt toxischen Produkten soll in der Nähe von Wasserläufen und Seen reduziert werden.	<u>Réduire les épandages, proches des cours d'eau et des lacs, de produits toxiques pour l'environnement.</u>	Trop de cas de pollution sont identifiés dans ce type de cas et pouvaient facilement être évités.	<b>Ablehnung</b>

## 2. Wohnen (d 130-176 / f 193-265)

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
25	d 140-141 f 145-146	Raphaël Comte	<del>Dazu ist die heute absolute Stellung des Heimat- und Denkmalschutzes zu überdenken</del>	<del>[...] de reconsidérer l'actuel positionnement intransigeant de la protection du patrimoine culturel et historique, mais également.</del>	De nombreux membres de notre parti se sont engagés et s'engagent pour la protection du patrimoine. Cette phrase, un peu polémique, n'a pas sa place dans le papier de position : la protection du patrimoine n'empêche en aucun cas de mener une politique environnementale et climatique ambitieuse, et des solutions intelligentes peuvent souvent être trouvées par les cantons et les communes. Il n'est donc pas nécessaire d'opposer politique environnementale et protection du patrimoine.	<b>Ablehnung</b>
26	d 147 f 154	FDP BE	<b><u>Stromverbrauch reduzieren:</u></b> Von Seiten der privaten Haushalte braucht es noch mehr Anstrengungen zur Reduktion des <u>Energieverbrauches</u> . Der Stromverbrauch beim Wohnen kann mittels intelligenten Steuerungs- und Regelinstrumenten reduziert werden.	<b><u>Réduire la consommation d'électricité</u></b> Les ménages privés doivent faire encore plus d'efforts pour réduire leur consommation <u>d'énergie</u> . Dans le secteur de l'habitat, la consommation d'électricité peut être réduite grâce à des instruments de contrôle et de réglage intelligents.	Die Wirtschaft macht bereits sehr viel. Auch die privaten Haushalte sind in die Pflicht zu nehmen.	<b>Annahme</b>

27	d 147-148 f 154	Matthias Jauslin FDP AG	<b>Energieverbrauch reduzieren:</b> Der <u>Energieverbrauch</u> beim Wohnen kann mittels <u>Gebäudeautomation</u> reduziert werden. [...]	<b>Réduire la consommation d'énergie :</b> « La consommation d'énergie dans les habitations peut être réduite grâce à la <u>domotique</u> . (...).	Es ist nicht nur eine Frage vom Stromverbrauch, sondern von Energie als Gesamtes. Der Begriff Gebäudeautomation beinhaltet alle Überwachungs-, Steuer-, Regel- und Optimierungseinrichtungen in Gebäuden und ist per se intelligent.	<b>Annahme</b>
28	D 171 f 182	Jacques Bourgeois	[...] eine Kombi-Lösung erreicht. Die <u>Gebäudeenergieausweise sollten bei einem Verkauf des Gebäudes ausgewiesen werden</u> . Das Konzept ist eng	[...] de chauffage moins gourmand en énergie, ou encore en combinant les deux solutions. <u>Le certificat énergétique des bâtiments devrait être exigé lors de la vente d'un bâtiment</u> . Ce concept doit [...]	Il m'apparaît important de faire toute la transparence au niveau du bilan énergétique d'un bâtiment.	<b>Ablehnung</b>
29	d 174 F 185	Barbara Franzen	<b>Neuer Abschnitt:</b> <b>Versorgungssicherheit sicherstellen und Bürokratie im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz abbauen:</b> Die <u>Energiepolitik der Schweiz muss die Umsetzung der vom Volk beschlossenen Energiestrategie 2050 sicherstellen</u> . Besonderes Augenmerk gilt der <u>Verbesserung der Energieeffizienz und einer kosteneffizienten und nachhaltigen Stromversorgung im Winter</u> . Zu letzterem ist der <u>zeitgerechte Zubau von marktdienlichen Produktionskapazitäten sicherzustellen</u> . <u>Alle Umsetzungsprozesse sind kosteneffizient, unbürokratisch und marktnah zu gestalten</u> . <u>Bewilligungsverfahren sind zu vereinfachen</u> (beispielsweise bei der <u>Solarenergie</u> ) oder sogar ganz zu <u>eliminieren und durch Selbstkontrolle zu ersetzen</u> (z.B. Prüfung, ob auf Baubewilligung für <u>Wärmedämmungen bei Bestandesbauten verzichtet werden kann</u> ).	<b>Nouvelle section :</b> <b>Assurer la sécurité de l'approvisionnement et réduire la bureaucratie en matière d'énergie renouvelable et d'efficacité énergétique :</b> La <u>politique énergétique de la Suisse doit garantir la mise en œuvre de la stratégie énergétique 2050 adoptée par le peuple suisse</u> . Une attention particulière doit être accordée à <u>l'amélioration de l'efficacité énergétique et à un approvisionnement en électricité rentable et durable en hiver</u> . Dans ce dernier cas, il faut <u>veiller à ce que les capacités de production commercialisables soient ajoutées en temps utile</u> . <u>Tous les processus de mise en œuvre doivent être rentables, non bureaucratiques et axés sur le marché</u> . <u>Les procédures d'homologation devraient être simplifiées (par exemple pour l'énergie solaire) ou même complètement éliminées et remplacées par l'autocontrôle (par exemple en vérifiant si les permis de construire pour l'isolation thermique des bâtiments existants peuvent être supprimés)</u> .	Auf Grund des zu erwartenden Ausbaus der erneuerbaren Energien (Wind-/Solarenergie) in Europa ist davon auszugehen, dass Strom in Zukunft zu Zeiten im Überfluss zur Verfügung steht, zu anderen Zeiten eher knapp ist. Die Schweizer Stromwirtschaft ist dank der vorhandenen Speicher und Pumpspeicherkraftwerke sehr gut in der Lage, von dieser Situation zu profitieren und Strom in Zeiten zu liefern, wenn dieser knapp ist. Damit sie von dieser Situation profitieren kann, sind zwei Bedingungen notwendig: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genügende Import und Exportkapazitäten</li> <li>• Genügende Produktionskapazitäten in der Schweiz.</li> </ul> Sind diese beiden Bedingungen erfüllt, werden Speicherkraftwerke zu Spitzenabdeckung frei gespielt. Dadurch wird die Schweiz in der Lage sein, Strom im optimalen Kosten Nutzen Verhältnis für die Schweiz und das angrenzende Ausland zur Verfügung zu stellen – eine ausgezeichnete Ausgangslage für die Schweizer Wirtschaft und die Schweizer Stromwirtschaft im speziellen. Damit Effizienzpotenziale kostengünstig genutzt werden können und im Bereich der Erneuerbaren der Zubau der Produktionskapazitäten schnell genug verläuft, ist es notwendig, möglichst viele administrative Hürden zu eliminieren. Beispielsweise muss es einfacher werden sein, eine Photovoltaikanlage ins Netz zu integrieren. Ähnliches gilt zum Beispiel auch bei Gebäudesanierungen. Heute muss für eine Aussendämmung ein energietechnischer Massnahmenachweis erbracht werden. Es ist zu prüfen, ob es möglich ist, diese Massnahme in der Eigenverantwortung der Hausbesitzer ausführen zu lassen (unter der Voraussetzung, dass bestehende Normen eingehalten werden).	<b>Ablehnung</b>
30	d 174 f 182	Patrik Louis	<b>Neuer Absatz</b> <b>Grossflächige Solaranlagen gezielt fördern:</b> <u>Grossflächige Solaranlagen auf Dächern und Fassaden insbesondere von grossen Wohn-, Büro-, Geschäfts-, Gewerbe- und Industriebauten, landwirtschaftlichen Bauten sowie anderen Kunstbauten (Lawinenverbauungen, Lärmschutzmauern etc.) sind gezielt zu fördern</u>	<b>Nouveau paragraphe</b> <b>Promotion ciblée des installations solaires à grande échelle :</b> <u>Les installations solaires à grande échelle sur les toits et les façades, en particulier des grands immeubles d'habitation, de bureaux, commerciaux et industriels, des bâtiments agricoles et autres structures (paravalanches, murs antibruit, etc.) devraient être spécifiquement encouragées.</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Dach- und Fassadenflächen von grossen Wohn-, Büro-, Geschäfts-, Gewerbe- und Industriebauten, landwirtschaftlichen Bauten sowie anderen Kunstbauten (Lawinenverbauungen, Lärmschutzmauern etc.) eignen sich besonders für Solaranlagen.</li> <li>• Aufgrund fehlender Anreize wird dieses Potential heute nicht genügend ausgeschöpft. Insbesondere die tiefen Rücklieferatarife der Energieversorger für nicht selbst verwendeten Strom zwingen Betreiber, ihre Anlagen möglichst klein zu dimensionieren. Die Folge sind «zu kleine», d.h. nur auf Eigenverbrauch optimierte, Anlagen.</li> </ul>	<b>Ablehnung</b>
31	d 178 f 188	FDP AG FDP FR FDP BL	[...] Bei <u>Neubauten und einem Ersatz von Heizsystemen soll darum auf den Einbau von Elektroheizungen verzichtet werden, wo wirtschaftlich und technisch machbar und nicht Eigenstrom verwendet wird</u> .	Lors du remplacement d'un système de chauffage, on renoncera à l'installation d'appareils de chauffage électriques, <u>lorsque cela est économiquement et techniquement possible et lorsque qu'il ne s'agit pas de production d'électricité propre au bâtiment</u> .		<b>Annahme</b>
32	d 178 F 187	FDP BE	[...] auf den Einbau von <u>reinen Elektroheizungen</u> verzichtet werden.	[...] à l'installation d'appareils de chauffage <u>exclusivement électriques</u> .	Elektrowiderstandsheizungen in Wärmespeichern, die von PV-Anlagen gespeist werden und Spitzenstrom verwenden, dürfen nicht verboten werden.	<b>Annahme</b>

33	d 179 F 188	Alain Schwald Nicolas Rimoldi	<b>Kernenergie ermöglichen:</b> Das Verbot zum Bau neuer Kernkraftwerke ist aufzuheben.	<b>Autoriser l'énergie nucléaire :</b> L'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires doit être levée.	Ein Technologieverbot ist in jedem Fall nicht liberal. Aus Sicht der Klimapolitik ist das Verbot von Kernkraftwerken zudem kontraproduktiv. Der Weltklimarat IPCC schreibt in seinem Bericht, dass ohne Kernenergie das 2 Grad-Ziel kaum zu erreichen ist <sup>1</sup> und schlägt einen massiven Ausbau der Kernenergie vor. Des Weiteren hat die Mitgliederbefragung der FDP Schweiz gezeigt, dass rund 56% der Basis gegen oder eher gegen ein Verbot der Kernkraft sind.	<b>Ablehnung</b>
----	----------------	----------------------------------	---	--	--	------------------

### 3. Arbeit/Bildung (d 177-245 / f 266-332)

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
34	d 206 f 217	Sibylle Ochsner	[...] Die steuerliche Abzugsfähigkeit von Fahrkosten ist weiter einzuschränken, als persönlicher Beitrag und wahrnehmen von Eigenverantwortung.	[...] La déductibilité fiscale des frais de déplacement doit être encore plus limitée, en tant que contribution personnelle et prise de conscience de la responsabilité individuelle.	Die vorgeschlagenen Massnahmen beim Thema "Flexible Arbeitsplatz- und Arbeitsmodelle zulassen" (Zeile 201) sind vom Arbeitgeber gefordert. Mit dem neuen Satz werden auch die Arbeitnehmer einen Beitrag leisten; durch Veränderung ihres Pendlerverhaltens, was Verkehrsinfrastruktur entlastet und damit auch die Umwelt.	<b>Ablehnung</b>
35	d 213 f 222	FDP AG	[...] die Wiederverwertung von Kunststoffen verbessert wird. Sinnvoll ist auch die Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm. Ebenfalls nötig ist [...]	[...] la récupération des plastiques et du phosphore des boues d'épuration soit améliorée.		<b>Annahme</b>
36	d 215-221 F 224-231	FDP SG; Alain Schwald Nicolas Rimoldi	<b>Forschung &amp; Entwicklung fördern:</b> Die Finanzierung von Forschungsprojekten zur Effizienzsteigerung in der Lebensmittelproduktion (z.B. Gentech-Anwendung wie das CRISPR/Cas9-System), im Bereich Climate Engineering für mehr Forschung im Solar Radiation Management und der CO2-Entfernung, im Bereich Energie für neue Speichersysteme, Produktionstechnologien, [...]	<b>Encourager la recherche &amp; le développement :</b> Le Fonds de financement pour la recherche et le développement (FRI) doit permettre de développer des projets de recherche visant à accroître l'efficacité de la production alimentaire (par exemple, l'application du génie génétique telle que CRISPR/Système Cas9), dans le domaine de l'ingénierie climatique en vue d'intensifier la recherche sur la gestion du rayonnement solaire et la suppression du CO2, dans le domaine de l'énergie en faveur de nouveaux systèmes de stockage [...]	Die derzeitige globale Klimakrise benötigt neue, standhafte Lösungen, welche auf internationaler Zusammenarbeit statt auf nationalen Verböten aufbauen. Aus liberaler Sicht bietet Forschung im Bereich Climate Engineering hierbei einen geeigneten Lösungsweg, da durch jene neu aufkommenden Technologien die Erde auch ohne unnötige Verbote gerettet werden könnte. Climate Engineering ist die bewusste Beeinflussung des Klimasystems der Erde mit dem primären Ziel, die vom Menschen verursachte globale Erwärmung abzuwenden oder zumindest zu vermindern <sup>[1]</sup> . Climate-Engineering-Technologien sind effizienter als die herkömmliche Emissionskontrolle; ohne diese Technologien lassen sich ambitionierte Klimaziele nicht erreichen. Ausserdem sind sie als Notfalloption erforderlich, sollte es zu dem in der UNFCCC beschriebenen katastrophalen Klimawandel kommen.	<b>Annahme</b>
37	D 221 F 231	Damien Cottier	[...] Bildung und Forschung (BFI) gespiesen werden. Ein Innovationsfonds soll kreiert werden, der zu einem kleinen Teil aus Mittel der Nationalbankreserve (ca. 0,5%) alimentiert wird. Ziel ist es, die Innovation in der Schweiz zu fördern, speziell im Bereich Klima und erneuerbare Technologien.	[...] pour des carburants écologiques et le recyclage des batteries, ou visant à accroître l'efficacité de la production alimentaire (p. ex. le génie génétique CRISPR/Cas). Un fonds d'innovation est créé en utilisant une petite partie des réserves de la Banque nationale suisse (env. 0,5%) dont le but est de promouvoir l'innovation en Suisse, en particulier dans le domaine du climat et des technologies renouvelables.	Les crédits FRI sont déjà très disputés entre les différents secteurs, si la Suisse veut rester à la pointe de l'innovation mondiale il faut qu'elle investisse davantage dans ce domaine, sans pour autant diminuer son engagement p.ex. pour les hautes écoles spécialisées, EPF ou formation professionnelle. Or c'est ce qui se passera si l'on se contente de s'appuyer sur les crédits FRI actuels. La BNS dispose d'un bilan gigantesque (env. 800 milliards fin 2018) il serait stratégiquement intelligent pour la Suisse d'utiliser une toute petite partie (5 pour-mille) de ce montant pour investir dans l'innovation en particulier avec un accent sur les technologies vertes et propres. Cela peut par ailleurs promouvoir l'économie suisse en développant des savoir-faire et des start-ups et entreprises dans ces domaines.	<b>Ablehnung</b>
38	d 222-224 f 232-234	FDP ZH	<b>Ersatz von „Internationale Nachhaltigkeitskriterien einhalten“ durch: Führende Stellung als nachhaltiger Finanzplatz etablieren:</b> Die Anstrengungen des Finanzplatzes, die Schweiz zu einem führenden Zentrum nachhaltiger Finanzen zu entwickeln, sind mit Nachdruck zu unterstützen. Im kontinuierlichen Dialog zwischen Marktteilnehmern	<b>Remplace: Maintenir les critères internationaux de durabilité Etablir une position de leader en tant que place financière durable :</b> Les efforts de la place financière pour faire de la Suisse une place financière de premier plan dans le domaine de la finance durable doivent être fortement soutenus. En ce sens, les meilleures	Es soll klarer zum Ausdruck kommen, dass wir ein führendes Zentrum nachhaltiger Finanzen wollen und wie wir das erreichen können (nämlich nicht mit stattlichen Vorschriften, sondern mit Branchenlösungen, guten staatlichen Rahmenbedingungen und	<b>Annahme</b>

			und Behörden sind die bestmöglichen Rahmenbedingungen dafür auszugestalten. Die Schweiz soll sich an den internationalen Offenlegungsstandards und Nachhaltigkeitskriterien orientieren und verstärkt die Auswirkungen des Klimawandels auf die (Real-)Wirtschaft aufzeigen, so dass Anlegerinnen und Anleger ökonomisch und ökologisch sinnvolle Investitionen tätigen können.	conditions-cadres possibles devraient être mises en place dans le cadre d'un dialogue permanent entre les acteurs du marché et les autorités. La Suisse devrait s'orienter vers les normes internationales d'information et les critères de durabilité et démontrer de plus en plus les effets du changement climatique sur l'économie (réelle), afin que les investisseurs puissent effectuer des investissements économiquement et écologiquement judicieux.	Transparenz). Der Zürcher Bankenverband unterstützt diese Formulierung.	
39	d 227 f 237	FDP AG	[...] Konsumverhalten viel bewirken. <u>Das betrifft auch den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (Computer, Mobiltelefonie, Blockchain, usw.). Die Schadstoffbilanz der ICT-Branche ist aktuell grösser als der zivilen Luftfahrt. Dazu kommt ein stark wachsender Energieverbrauch. Bessere Informationen und mehr [...]</u>	[...]La responsabilité individuelle peut toutefois jouer un rôle important dans les habitudes de consommation. <u>Cela vaut également pour l'utilisation des technologies de l'information et de la communication (ordinateurs, téléphonie mobile, blockchain, etc.). Le bilan polluant de la branche ICT est actuellement supérieur à celui de l'aviation civile. En outre, la consommation d'énergie augmente rapidement. Une information de meilleure qualité [...]</u>	Keine	<b>Ablehnung</b>

#### 4. Verkehr (d 246-310 / f )

Antrag	Ort	Person	Kommentar/Ergänzung	Commentaire/Ajout	Begründung	Antrag der PPK
40	d 251 f 264	FDP ZH	[...] wichtiger Bestandteil des Alltages. <u>Gleichzeitig ist die Mobilität zentral für unserer Wirtschaft und Produktivität und somit mitverantwortlich für unseren Wohlstand. [...]</u>	[...] <u>une partie importante de la vie quotidienne. Dans le même temps, la mobilité est au cœur de notre économie et de notre productivité, et donc à la base de notre prospérité.</u>	Mobilität ist nicht nur ein «Spassfaktor», sondern zentral für unseren Wohlstand. Das soll stärker zum Ausdruck kommen.	<b>Annahme</b>
41	d 252 F 266	Matthias Jauslin	<u>Das Verkehrsverhalten muss entsprechend angepasst werden.</u>	<u>Le comportement du trafic doit être adapté en conséquence.</u>	Ausser der Position 249 wir im Papier nie die 1. Person plural verwendet. Es ist nicht ersichtlich wer mit «wir» gemeint ist. Es braucht auch beim Verkehr eine klare Forderung an die gesamte Bevölkerung.	<b>Annahme</b>
42	d 265 f 279	Damien Cottier	[...] <u>Die FDP fordert die SBB und andere Unternehmen im Schienenverkehr auf, wieder Nachtzüge für gewisse europäische Destinationen einzuführen als Alternativen zu Kurzflüge.</u>	[...] par exemple en faveur des véhicules électriques ou à hydrogène. <u>Le PLR encourage les CFF et compagnies de transport ferroviaire à favoriser un retour des trains de nuit sur un nombre accru de destinations européennes afin de proposer une alternative pratique aux trajets en avion.</u>	Pour diminuer les trajets en avion en Europe il faut disposer d'alternatives crédibles. La plus légère en termes d'empreinte CO2 est le train or pour des hommes ou femmes d'affaires ou pour touristes partant en week-end touristique un déplacement d'une journée est très dissuasif. Un train de nuit permet de ne pas perdre de temps et de profiter pleinement de son séjour. Les voyageurs doivent pouvoir y avoir recours comme alternative si l'on veut favoriser les déplacements en train. Pour cela il faut que les compagnies de chemin de fer reviennent en arrière sur la suppression des trains de nuit qui a eu lieu pour la plupart des destinations (il en reste seulement 3 au départ de la Suisse, offre des chemins de fer Autrichiens) en raison de la concurrence des vols low-cost. C'est une mesure simple et logique. Une offre attrayante en la matière (prix, qualité fréquence, horaires, destinations...) saura certainement s'inscrire dans une évolution probable du marché et des comportements individuels.	<b>Ablehnung</b>
43	D 275 f 289	Raphaël Comte	<u>Der Bund muss die neuen Kompetenzen nutzen, die er über den neuen Artikel 88 der Bundesverfassung erhalten hat.</u>	<u>La Confédération utilisera pleinement les nouvelles compétences que lui accorde l'article 88 de la Constitution fédérale.</u>	Le peuple et les cantons suisses ont massivement accepté un nouvel article constitutionnel qui donne des compétences à la Confédération en matière de voies cyclables. Il est important d'en faire mention dans le papier de position et de faire en sorte que la Confédération utilise pleinement ses nouvelles prérogatives.	<b>Ablehnung</b>
44	d 293 f 307-309	FDP ZH	Die durchschnittlichen <u>netto</u> CO2-Emissionen der Neuwagenflotte müssen kontinuierlich auf ein tieferes Niveau sinken und so den Anreiz verstärken, verbrauchsärmere und effizientere <u>sowie mit</u> erneuerbaren Treibstoffen betriebene Motoren zu nutzen.	Les émissions moyennes <u>nettes</u> de CO2 pour les nouvelles voitures seront continuellement réduites, ce qui renforcera l'incitation à utiliser des moteurs plus économes en carburant et plus efficaces, <u>tels que les moteurs alimentés par des énergies renouvelables.</u>	Präzisierung	<b>Annahme</b>
45	d 296 f 311	Karl Fisch Jacques Bourgeois	Keine Lenkungsabgaben auf Treibstoff	Pas de taxe incitative sur le carburant.	Une taxe sur les carburants pénaliserait avant tout les régions périphériques. D'autre part les carburants sont déjà lourdement taxés par le biais de l'imposition sur les huiles minérales et, au futur, par une taxe sur le financement du réseau routier (dans un premier temps 4 ct/litre) ainsi qu'au travers de la loi sur le CO2.	<b>Ablehnung</b>
46	d 296 f 311	FDP AG FDP SG	<b>Gesamtkonzept für Abgaben auf Treibstoffe:</b> Das Verursacherprinzip muss im Schienen- und Strassenverkehr mehr zum Tragen kommen. <u>Darum werden Treibstoffe wie Benzin und Diesel in das CO2-Kompensationssystem miteinbezogen. Dabei ist</u>	<b>Concept global pour les taxes sur les carburants :</b> Le principe du pollueur-payeur doit davantage être renforcé pour le trafic routier et ferroviaire. <u>C'est pourquoi les carburants, tels que l'essence et le diesel, sont inclus dans le système de compensation de CO2. Un taux</u>		<b>Ablehnung.</b>

			ein maximaler Abgabesatz festzulegen, der auf die Wirtschaft sowie die soziale und regionale Ausgewogenheit Rücksicht nimmt. Die Preisniveaus des benachbarten Auslandes werden in Bezug auf die Festlegung des maximalen Abgabesatzes ebenfalls berücksichtigt beachtet (Tanktourismus vermeiden). Die Umsetzung soll stufenweise erfolgen, um die CO2-Grenzwerte und die Reduktionsziele für den Verkehr erreichen zu können. Bestehende Abgaben wie die Mineralölsteuer sind in die Überlegungen miteinzubeziehen, damit die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur weiterhin sichergestellt wird. Langfristig ist in ein Gesamtkonzept der Verkehrslenkung und -finanzierung zu prüfen, einzubetten, dass auch die regional unterschiedlichen Abhängigkeiten vom Individualverkehr berücksichtigt. Dabei muss auch der Schienenverkehr [...]	maximal de prélèvement doit être fixé en tenant compte de l'économie ainsi que de l'équilibre social et régional. Les niveaux de prix des pays voisins sont également pris en compte dans la détermination du taux d'imposition maximal. (éviter le tourisme à la pompe). La mise en œuvre sera prévue par étapes, afin que les valeurs limites en matière de CO2 ainsi que les objectifs de réduction relatifs au trafic puissent être atteints. Les taxes existantes, telles que la taxe sur les huiles minérales, doivent être incluses dans la réflexion afin que le financement des infrastructures de transport puisse continuer à être assuré. A long terme, une approche globale de la gestion du trafic et du financement doit être examinée. La taxe ainsi que sa redistribution doivent s'inscrire dans un concept global, qui tient également compte des contraintes régionales du transport privé. Par ailleurs, le trafic ferroviaire [...]		
47	d 309 f 324	PPK	<b>Antrag PPK anstatt Anträge Nr. 48-52:</b> <b>Luftverkehr in die Pflicht nehmen:</b> Auch der Luftverkehr soll von Massnahmen nicht ausgenommen bleiben. Das Verursacherprinzip muss auch beim Luftverkehr zum Tragen kommen. Der Luftverkehr [...]	<b>Demande de la CCP à la place de la demande nr 48-52:</b> Le transport aérien ne peut demeurer exempt de mesures. Le principe du pollueur-payeur s'applique aussi au trafic aérien. Il doit [...]		<b>Annahme</b>
48	d 309 f 324	Rolf Gruber	Die Flugticket-Abgabe (Abgeltung der CO2-Belastung) muss wieder ins FDP-Programm aufgenommen werden.	La taxe sur les billets d'avion (compensation de la pollution par le CO2) doit être réintroduite dans le programme du PLR.	Bei der Mitgliederumfrage wurde dies mit grosser Mehrheit gefordert. Es gibt keine Haltung, dies ausser Acht zu lassen.	<b>Ablehnung</b>
49	d 309 f 324	Ruedi Amrein	<b>Flugzeugticketabgabe für Innovation und Investitionen im In- und Ausland:</b> Der Ertrag Flugzeugticketabgabe fliesst in einen Klima-Fonds aus welchem Mittel für Innovationen und die nötigen Investitionen im In- und Ausland gesprochen werden können. Zudem soll sich die Schweiz gleichzeitig für eine international koordinierte Besteuerung von Kerosin einsetzen.	<b>Taxe sur les billets d'avion pour l'innovation et l'investissement en Suisse et à l'étranger :</b> Le produit de la taxe sur les billets d'avion est versé dans un fonds pour le climat qui met des moyens à disposition en faveur de l'innovation et des investissements nécessaires, tant en Suisse qu'à l'étranger. Dans le même temps, la Suisse plaide en faveur d'une taxation du kérosène coordonnée au niveau international.	Die meisten Nachbarländer der Schweiz erheben heute Flugticketabgaben, setzen diese aber vor allem für steuerliche Zwecke und nicht für die Verminderung von CO2 Emissionen und deren Folgen für Umwelt und Klima. Die FDP. Die Liberalen setzt sich dafür ein, dass eine Flugzeugticketabgabe und die Mittel aus der CO2 Abgabe zu einem festzusetzenden Anteil aus einem zu schaffenden Klima-Fonds zur Bewältigung der klimarelevanten Aufgaben verwendet werden. Ein weiterer Anteil der Mittel kann direkt an die Bevölkerung zurückerstattet werden. Die Einführung einer Flugzeugticketabgabe entspricht dem Grundsatz des Verursacherprinzips, welches nicht ausschliesslich für den Schienen- und den Strassenverkehr gelten kann.	<b>Ablehnung</b>
50	d 309 f 324	Damien Cottier	<b>Flugticket-Abgabe:</b> Eine Steuer wird im Übrigen auf Flüge mit Abflugort Schweiz erhoben: Jedes Ticket wird mit einem einheitlichen Satz besteuert (ca. 50-100 CHF pro Ticket), sowie einer identischen Abgabe am Ankunftsort. Auf diese Weise sind die Auswirkungen auf Kurzstreckenflüge, für welche alternativen existieren, grösser. Die Einnahmen werden entweder in Projekte zugunsten des Klimas investiert, oder an die Bevölkerung zurückverteilt (eine Mischung dieser beiden Optionen ist möglich). Ein weiteres Lenkungssystem soll eingeführt werden, um Fluggesellschaften bei der Erneuerung ihrer Flugzeugflotte zum Kauf von Maschinen zu bewegen, die substantiell weniger CO2 produzieren und von der Steuer befreit werden können. Die Schweiz engagiert sich auf internationaler Ebene, damit Flüge in möglichst vielen Staaten besteuert werden, vor allem in Europa.	<b>Taxe sur les billets d'avion :</b> Une taxe est, par ailleurs, prélevée sur le transport aérien au départ de la Suisse : chaque billet est taxé de manière unitaire (env. 50 Frs - 100 Frs par billet) avec un taux identique quelle que soit la destination, l'impact sera ainsi plus fort pour les vols de courte de distance pour lesquels des alternatives existent. Les montant récoltés seront utilisés pour des projets en faveur du climat ou restitués à la population (un mix des deux options étant possible). Un système incitatif est mis en place de manière que les compagnies aériennes qui démontrent qu'elles renouvellent leur flotte de manière à utiliser des appareils qui produisent substantiellement moins de CO2 puissent être partiellement exemptées de cette taxe. La Suisse s'engage au plan international pour que les vols aériens soient d'avantage taxés dans le plus grand nombre d'Etats, notamment européens.	Pour diminuer les trajets en avion il faut non seulement une transparence des émissions de CO2 mais aussi une concurrence non-biaisée. Or le kérosène n'est pas taxé contrairement aux autres énergies. Vu l'important impact du trafic aérien en termes d'empreinte carbone et face à l'urgence climatique, il n'est pas raisonnable de poursuivre cette politique. Une taxe à prix constant aurait l'avantage de la simplicité dans son prélèvement et d'impacter proportionnellement plus fortement les vols courts distances pour lesquels des alternatives existent (vols européens). La mesure ne doit pas résulter en une augmentation de la fiscalité générale mais être utilisé pour des projets climatiques, être restitué aux citoyens (p.ex. par un système identique à celui de la taxe sur les combustibles) ou un mélange de ces deux solutions. Pour avoir un impact réel la taxe doit être dissuasive (quelques francs ne suffisent pas). Enfin pour inciter les compagnies à investir dans des appareils plus performants en termes d'empreinte carbone un système d'allègement de ces taxes peut être envisagé pour les compagnies qui feront de tels efforts. Celles-ci auront un avantage compétitif par rapport à leurs concurrentes. Afin que la Suisse ne soit pas isolée sur cette mesure ce qui la désavantagerait économiquement, il est important qu'elle fasse un effort de plaidoyer pour un tel engagement en particulier en Europe et auprès de ses voisins.	<b>Ablehnung</b>
51	d 309 f 324	Raphaël Comte	<b>Flugticket-Abgabe:</b> Fehlen internationale Regulierungen, soll die Schweiz eine Flugticket-Abgabe einführen. Die Einnahmen sollen an	<b>Taxe sur les billets d'avion :</b> En l'absence d'une réglementation internationale, la Suisse introduit une taxe sur les billets d'avion. Son	Le trafic aérien a un impact important sur l'environnement et connaît une croissance	<b>Ablehnung</b>

			<p>die Bevölkerung zurückverteilt werden, zugunsten der Innovation, Investitionen, welche das Klima begünstigen (zum Beispiel einen Klimafonds) oder um den Zugverkehr attraktiver zu machen (Vergünstigung der Zugtickets oder Qualitätsverbesserung der Bahn-Infrastruktur).</p>	<p>produit est soit redistribué à la population, soit affecté à l'innovation et à des investissements en faveur du climat (par exemple fonds pour le climat), soit utilisé pour rendre le train plus attractif (diminution du prix des billets de train ou renforcement de la qualité des infrastructures ferroviaires).</p>	<p>régulière. Une prise de conscience est nécessaire et une taxation de ce mode de transport permettrait d'y contribuer. Cette taxe ne doit pas augmenter le budget général de l'Etat: elle doit soit être redistribuée à la population, soit être affectée à l'innovation et à des investissements en faveur du climat (par exemple fonds pour le climat), soit permettre de rendre le train plus attractif, par une diminution des prix ou une amélioration de l'offre.</p>	
52	d 309 f 324	Barbara Franzen	<p>[...] Bis eine solche internationale Besteuerung in Kraft ist, führt die Schweiz eine Ersatzabgabe auf Flugtickets nach Schweizer Recht ein, welche sich an einer verursachergerechten Einpreisung der Klimafolgekosten orientiert (Fokus Europa). Die Einnahmen sollen zu einem wesentlichen Teil für die Förderung der Innovation (Steigerung der Ressourceneffizienz) im Flugverkehr eingesetzt werden.</p>	<p>[...] Jusqu'à l'entrée en vigueur d'une telle taxe internationale, la Suisse introduit, conformément au droit suisse, une taxe de substitution sur les billets d'avion, basée sur le principe du pollueur-payeur pour couvrir les coûts liés au climat (principalement en Europe). Les recettes doivent être utilisées dans une large mesure pour promouvoir l'innovation (accroître l'efficacité des ressources) dans le transport aérien.</p>	<p>Das ist ein Auftrag aus der Umfrage. Weder das EU-ETS-Verknüpfung noch das CORSIA wird für die Schweizer Luftfahrt zu messbarem Klimaschutz beitragen können, weshalb die Flugticketabgabe das pragmatische Instrument ist, welches unsere Nachbarn schon eingeführt haben. Die Umwelt-Umfrage der FDP hat auch gezeigt, dass eine Mehrheit eine solche Abgabe unterstützt. Mit einer weltweiten Kerosinsteuer ist leider nicht zeitnah zu rechnen. Sie bleibt aber wünschenswert.</p>	<b>Ablehnung</b>
53	d 310 F 324-326	Matthias Jauslin	<p>Der Luftverkehr <u>muss</u> in das internationale Emissionshandelssystem der EU <del>oder</del> <u>und</u> in das internationale Kompensationsinstrument CORSIA eingebunden werden.</p>	<p>Il <u>doit</u> être englobé dans le système européen d'échange de quotas d'émissions <del>ou</del> <u>et</u> dans l'instrument international de compensation CORSIA</p>	<p>Die internationale Zivilluftfahrtorganisation ICAO hat das CORSIA-Programm definitiv beschlossen. Dabei geht es darum, dass die Branche sich verpflichtet, ab 2020 die CO2-Emissionen nicht mehr zu erhöhen - also CO2-neutral zu wachsen. Es gilt nun, die beiden Systeme national und international aufeinander abzustimmen. Ein Abseitsstehen beim einen oder anderen System darf sich die Schweiz nicht leisten. Diese Instrumente werden greifen.</p>	<b>Annahme</b>